

# 15 Jahre Hartz IV

Eine politische Bilanz

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

# 15 Jahre Hartz IV – das bedeutet 15 Jahre ...

- Verfestigung von Armut
- Armut per Gesetz
- Kleinrechnen des Existenzminimums
- Leben unterm Damoklesschwert der Sanktionen
- Wohnkosten vom Munde absparen und Zwangsumzüge
- Nichtinanspruchnahme von Leistungen und Verdeckte Armut
- Angriffe auf die Wehrhaftigkeit von Erwerbslosen und Erwerbstätigen
- Arbeitsvermittlung mit Drehtüreffekt
- Eine ökonomisch fragwürdige Entwicklung für Europa
- Selbsthilfe und Protest
- Kampf für soziale Alternativen

# 15 Jahre Verfestigung von Armut

## Gestiegene Armutsquote<sup>1</sup> seit Einführung von Hartz IV:

- 2001 waren 11 % der Bevölkerung einkommensarm.
- 2005: 12,2 %
- 2018: 16 %<sup>2</sup>

(Quelle: Eurostat 2019, EU-SILC)

Dass die Armutsquote so hoch liegt, hat mehrere Gründe. Einer davon ist Hartz IV.

<sup>1</sup> Oft wird in den Statistiken von Armutsrisiko gesprochen. Wir meinen, dass dieser Begriff irreführend ist, denn viele Betroffene müssen mit materiellen, zum Teil sogar erheblichen materiellen Entbehrungen leben. Das sogenannte Armutsrisiko zeigt in Wirklichkeit Armut an.

<sup>2</sup> Die Jahreszahlen entsprechen der üblichen Darstellung. Darin werden Daten des Vorjahrs der Erhebung auf das Erhebungsjahr bezogen (vgl. Statistisches Bundesamt 2019, EU-SILC 2017). Präzise müssten sie ein Jahr rückdatiert werden.

# 15 Jahre Verfestigung von Armut

**Die ärmste Einkommensschicht wird immer stärker abgehängt.**

Die ärmsten 10 % der Haushalte verloren 1,5 % an real verfügbarem Einkommen seit 2005. Die reichsten 10 % der Haushalte gewannen rund 6 %.

- Ärmste 10 %: - 1,5 %
- Reichste 10 %: + 6 %

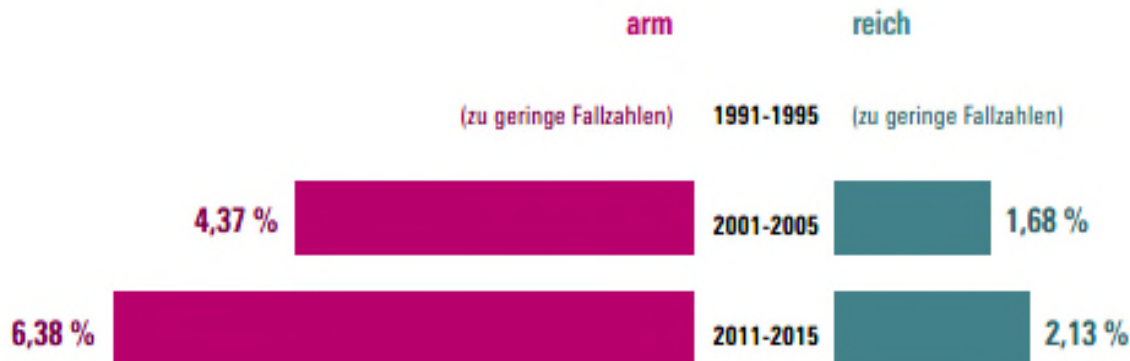
(Quelle: WSI 2019, WSI-Verteilungsbericht 2019; Daten: SOEP)

# 15 Jahre Verfestigung von Armut

**Mehr dauerhafte Armut:** Mehr Menschen sind „dauerhaft arm“. D.h. sie leben über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren unterhalb der Armutsgrenze. Dies trifft vor allem auf Ostdeutschland zu:

## Entwicklung von dauerhafter Armut und dauerhaftem Reichtum in Ostdeutschland

In der Bevölkerung waren über fünf Jahre hinweg unverändert ....



Anteil der Personen, die in allen Jahren des jeweiligen Zeitraums durchgehend arm bzw. reich sind

(Quelle: WSI 2018, WSI-Verteilungsbericht 2018; Daten: SOEP)

# 15 Jahre Armut per Gesetz

Die Hartz-IV-Leistungen liegen deutlich unterhalb der Armutsgrenze. Dieser Abstand – die Armutslücke – ist seit 2005 kontinuierlich größer geworden:

Differenz zw. durchschnittlichen Hartz-IV-Leistungen (Regelsatz + Miete) für Alleinlebende und der Armutsgrenze:

- 2007: 308 Euro
- 2016: 393 Euro

(Quelle: Schriftliche Frage KdU und Kleine Anfrage von Katja Kipping u. a. und der Fraktion DIE LINKE. betreffend "Die Bilanz von Hartz IV für die Sicherung des Existenz- und Teilhabeminimums und den Schutz vor Armut und materieller Unterversorgung", BT-Drs. 19/12199; eigene Berechnung)

**>> Die Armutslücke ist von 2007 bis 2016 um 28 % gestiegen.**

Damit ist sie stärker gewachsen als die Preise, die im selben Zeitraum nur um 12 % gestiegen sind.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung)

# 15 Jahre Kleinrechnen des Existenzminimums

Mit Hartz IV wurde die Arbeitslosenhilfe abgeschafft. Die neue „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ liegt für die meisten auf niedrigerem Niveau als die frühere Arbeitslosenhilfe. (Quelle: DIW-Wochenbericht 50/2007)

Seit 15 Jahren werden die Regelsätze für Erwachsene kleingerechnet:

- Ableitung von Ausgaben einkommensarmer Menschen
- Ableitung von verdeckt Armen
- Streichungen
- Berechnungsgrundlage verkleinert

# 15 Jahre Kleinrechnen des Existenzminimums

## **Ableitung von Ausgaben einkommensarmer Menschen:**

Zur Regelsatzermittlung werden Stichproben von Verbrauchsausgaben gemacht. Dazu müssen ausgewählte Haushalte drei Monate lang ein Haushaltsbuch führen. Die Regelsätze werden dann von den Ausgaben der ärmeren ermittelt. Das heißt, von den Ausgaben Armer und materiell Unterversorgter wird abgeleitet, was zum Leben reichen soll. Ungeachtet dessen, ob diese Haushalte überhaupt ihren Bedarf decken können, ob sie z.B. sich wirklich gesund ernähren können.

**Verdeckt Arme**, also Personen, die ihre Sozialleistungsansprüche nicht wahrnehmen, werden nicht aus der sogenannten Referenzgruppe zur Regelsatzermittlung herausgenommen. Auch das verfälscht das Ergebnis und zieht es nach unten.



# 15 Jahre Kleinrechnen des Existenzminimums

## Streichungen:

Darüber hinaus werden Streichungen aus dem Regelsatz vorgenommen. Lediglich drei Viertel der Ausgaben der sogenannten Referenzgruppe wurden als regelbedarfsrelevant anerkannt. Obwohl sich diese Gruppe finanziell schon am unteren Rand befindet und stark beschränken muss, werden noch zahlreiche Ausgaben herausgestrichen. Dazu gehören z.B. Ausgaben für:

- Bewirtung, Beherbergung, selbst auf einem Campingplatz
  - Gartenarbeit, Schnittblumen, den Weihnachtsbaum oder Grabschmuck
  - Futter für Haustiere.
- 2011: 113 Euro aus dem Regelsatz herausgestrichen.
  - 2017: 119 Euro aus dem Regelsatz herausgestrichen.

(Quelle: Kleine Anfrage von Katja Kipping u. a. und der Fraktion DIE LINKE. betreffend „Die Bilanz von Hartz IV für eingesparte Sozialleistungen, BT-Drs. 19/13029; eigene Berechnung)

# 15 Jahre Kleinrechnen des Existenzminimums

## Die Berechnungsgrundlage wurde verkleinert:

Ursprünglich wurden die Regelsätze anhand der Ausgaben der ärmsten 20 % (Referenzgruppe) ermittelt. 2010 ordnete das Bundesverfassungsgericht eine Neuberechnung an, wobei einige Streichungen korrigiert werden mussten. Eine Erhöhung der Regelsätze hätte nahegelegen.

Die schwarz-gelbe Koalition hat das mit einem Rechenrick vermieden und die Referenzgruppe abgesenkt: Seit 2011 werden bei Alleinstehenden nur noch die ärmsten 15 % der Bevölkerung herangezogen.

*„Dadurch kam es bei der Ermittlung der Erwachsenenregelsätze schon 2011 zu einer Senkung um rund 14 €, da [...] nunmehr eine Vergleichsgruppe mit geringerem Einkommen gewählt wurde.“*

(Diakonie 2016, Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen sowie zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch)

# 15 Jahre Kleinrechnen des Existenzminimums

## Reicht Hartz IV zum Leben?

- Jens Spahn (Gesundheitsminister, CDU): *„Hartz IV bedeutet nicht Armut, sondern ist die Antwort unserer Solidargemeinschaft auf Armut. Damit hat jeder das, was er zum Leben braucht.“* (Quelle: Berliner Morgenpost, 10.3. 2018)

Selbst von offizieller Seite wird dies bezweifelt.

- Das IAB (Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit) stellte 2018 fest, dass der Kauf von Nahrungsmitteln und anderem Grundbedarf nur möglich ist, weil im Bereich gesellschaftlicher Teilhabe gespart wird. Das IAB fragt: *„Die sozialpolitische Frage, ist, ob es sich hier um akzeptable Einschränkungen handelt, oder ob es [...] nicht gelingt, neben dem physischen auch das soziokulturelle Existenzminimum der Leistungsempfänger in ausreichendem Umfang abzusichern.“*

(Quelle: IAB 2018, Grundsicherung in Deutschland, S. 194)

# 15 Jahre Kleinrechnen des Existenzminimums

## Weitere Reduktion durch Behördenfehler

Die ohnehin zu niedrigen Regelsätze werden im Alltag noch durch Behördenfehler gekürzt. So gingen 2018 rund 214.000 Widersprüche und 44.000 Klagen gegen Hartz-IV-Bescheide zugunsten der Betroffenen aus. Entweder vollständig oder zumindest teilweise.

- Erfolgsquote bei Widersprüchen: 35,0 %,
- Erfolgsquote bei Klagen: 40,2 %.

Das ist ein Indiz dafür, dass bei Hartz-IV-Bescheiden viele Fehler zu Ungunsten der Betroffenen gemacht werden. Ausbaden müssen diese Fehler Menschen, die kein finanzielles Polster haben.

(Quelle: Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE "Die Bilanz von Hartz IV für die Sicherung des Existenz- und Teilhabeminimums und den Schutz vor Armut und materieller Unterversorgung" BT-Drs. 19/13116)

# 15 Jahre unterm Damoklesschwert der Sanktionen

## Jahresquote

Sanktionsbefürworter\*innen vermelden regelmäßig, dass nur ca. 3 % der Hartz-IV-Beziehenden von Sanktionen betroffen sind („Sanktionsquote“). Dieser Wert bezieht sich auf einen Stichtag. Auf das gesamte Jahr bezogen ist die Zahl erheblich höher: Im Jahr 2018 erhielten 8,6 % der SGB-II-Leistungsbeziehenden (441.000) mindestens eine neue Sanktion („jährliche Sanktionsverlaufsquote“).

**>> Rund 9 % sind direkt von Sanktionen betroffen.**

Der Unterschied ist einfach erklärt: Wenn wir ermitteln, wie viele Menschen an einem Stichtag an Grippe erkrankt sind, kommt man auf eine niedrigere Zahl, als wenn man schaut, wer im Laufe eines Jahres an Grippe erkrankte. Wir meinen: Die Jahresverlaufszahl zeichnet ein realistischeres Bild. Bis 2019 gab die Bundesagentur für Arbeit jedoch nur die Prozentsätze an einem Stichtag an. Erst die Intervention der LINKEN führte zu mehr Transparenz.

# 15 Jahre unterm Damoklesschwert der Sanktionen

## Sanktionen treffen auch Kinder

Sanktionen treffen den gesamten Haushalt und damit auch Familien mit Kindern.

Rund 48.000 bzw. 6,7 % der Alleinerziehenden in Hartz IV wurden mindestens einmal sanktioniert.

**>> 2018 lebten rund 33 % der neu Sanktionierten mit Kindern zusammen.**

# 15 Jahre unterm Damoklesschwert der Sanktionen

## Sanktionen oft vor Gericht für rechtswidrig befunden

In Widersprüchen und vor dem Sozialgericht werden viele Sanktionen teilweise oder ganz für rechtswidrig befunden. Das ist ein Indiz dafür, dass beim Verhängen von Sanktionen viele Fehler gemacht werden.

- Erfolgsquote 2018 von Widersprüchen gegen Sanktionen: 39 %
- Erfolgsquote von Klagen gegen Sanktionen: 36 %

**>> Mehr als jede 3. Sanktion erweist sich als rechtswidrig.**

(Quelle für alle Angaben zu Sanktionen: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die Bilanz von Hartz IV für die Sicherung des Existenz- und Teilhabeminimums und den Schutz vor Armut und materieller Unterversorgung“ BT-Drs. 19/13116; eigene Berechnung)

# 15 Jahre zwischen Zwangsumzug und Wohnkosten vom Munde absparen

## Wohnkostenlücke

Bei Hartz IV wird nicht die komplette Miete übernommen, sondern nur der Anteil, der lokal als angemessen eingestuft wird. Dies betrifft zahlreiche ALG-II-Beziehende. Wenn sie keine billigere Wohnung finden, müssen sie einen Teil der Miete aus dem Regelsatz bezahlen. 2018 betrug die gesamte Wohnkostenlücke 538 Mio. Euro.

2018	Betroffene Bedarfsgemeinschaften	Wohnkostenlücke pro betroffenem Haushalt
Insgesamt	19 %	985 Euro
BG mit Kindern	19 %	1.137 Euro
Alleinerziehende	22 %	1.063 Euro

**>> Seit 2011 beträgt die Summe der Wohnkostenlücke 4 Mrd. Euro. Geld, das sich die Betroffenen vom Munde absparen müssen.**

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die Bilanz von Hartz IV für eingesparte Sozialleistungen“ BT-Drs. 19/13029; eigene Berechnung)



# 15 Jahre Nichtinanspruchnahme von Hartz-IV-Leistungen: Verdeckte Armut

Nichtinanspruchnahme meint, dass Menschen, die Anspruch auf Sozialleistungen hätten, diese nicht beantragen. Die Gründe dafür sind:

- Unwissenheit,
- Angst vor Stigmatisierung oder
- Scham.

Es ist davon auszugehen, dass seit der Einführung von Hartz IV diese Leistung von rund 56 % aller Berechtigten nicht in Anspruch genommen wurde.

## >> 56 % Nichtinanspruchnahme

Diese hohe Quote zeigt, dass das Hartz-IV-System ineffektiv ist. Es ist nicht in der Lage, die Existenz und Teilhabe zu sichern. Obwohl das eine verfassungsrechtliche Aufgabe ist. Die betroffenen Menschen leben oft unterhalb des gesetzlich festgelegten Existenzminimums.

(Quelle: DIW (2019), Non-take-up of means-tested social benefits in Germany)

# 15 Jahre Angriffe auf die Wehrhaftigkeit von Erwerbslosen und Erwerbstätigen

## Wachsende Menschenfeindlichkeit gegenüber Langzeiterwerbslosen

2014, 2016 und 2018/19 weist rund die Hälfte der deutschen Bevölkerung negative Einstellungen gegenüber Langzeiterwerbslosen auf. Mit 52,3 % ist die Abwertung von Langzeitarbeitslosen im Zeitraum 2018/19 am höchsten seit 2007.<sup>1</sup>

Langzeiterwerbslose und Asylsuchende sind die einzigen Gruppen, die immer stärker abgewertet werden.

(Quelle: Andreas Zick/ Beate Küpper/ Wilhelm Berghan 2019: Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Dtl 2018/19, hrsg. für die FES, Berlin, 81-84)

<sup>1</sup> Erst seit 2007 wird die gesellschaftliche Abwertung von Langzeiterwerbslosen als „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ neben Rassismus u.a. eingestuft.

# 15 Jahre Angriffe auf die Wehrhaftigkeit von Erwerbslosen und Erwerbstätigen

## Abwertung von Erwerbslosen erhöht den Druck auf Arbeitsbedingungen

Das IAB bestätigt, dass die Hartz-IV-Reform die Abwertung von Erwerbslose unterstützt. Die Verantwortlichkeit wird vom Arbeitsmarkt auf das Individuum verlagert:

*„Das Konzept der ‚Aktivierung‘ impliziert [...] eine stärker individualisierende Deutung von Arbeitslosigkeit“. Sie wird „verstärkt als Ergebnis individueller Defizite betrachtet [...]. Dies hat seinen Niederschlag auch in [...] Debatten um den ‚faulen Arbeitslosen‘ gefunden.“* (Quelle: IAB 2018, Grundsicherung in Deutschland)

# 15 Jahre Angriffe auf die Wehrhaftigkeit von Erwerbslosen und Erwerbstätigen

Diese Abwertung von Erwerbslosen schwächt auch die Wehrhaftigkeit von Erwerbstätigen. Der Arbeitssoziologie Klaus Dörre beschreibt dies als „Bewährungsproben für die Unterschicht“:

*Es fallen „große Personengruppen unter eine Schwelle gesellschaftlicher Respektabilität. Die Stigmatisierung der Leistungsbezieher wirkt abschreckend. Sie erhöht die Konzessionsbereitschaft all derer, die alles daransetzen, einen Abstieg in diese Zone zu vermeiden.“*

(Quelle: Böckler-Stiftung 2013, Magazin Mitbestimmung 01-02/2013, System permanenter Bewährungsproben; Dörre u.a. 2013, Bewährungsproben für die Unterschicht? Soziale Folgen aktivierender Arbeitsmarktpolitik)

# 15 Jahre Angriffe auf Arbeitsstandards

Die Arbeitslosigkeit ist seit 2005 gesunken. Dies liegt aber weniger an der Hartz-IV-Reform, sondern vielmehr an üblichen konjunkturellen Schwankungen sowie daran, dass viele ostdeutsche Erwerbslose schlicht das Rentenalter erreicht haben.

(Quelle: Bofinger 2017, Hartz IV: The Solution to the Unemployment Problems in the Eurozone?)

Der Hartz-IV-Effekt bestand darin, prekäre Arbeit zu fördern. Die sogenannten Zumutbarkeitsregeln wurden verschärft: Seitdem gilt fast jede Erwerbsarbeit als zumutbar – auch schlecht entlohnte, schlecht abgesicherte oder kurzfristige Arbeit. Erwerbslose und Aufstockende können per Sanktionsdrohung auch in solche Tätigkeiten gezwungen. Gute Arbeit ist nicht das Leitbild im Hartz-IV-System.

# 15 Jahre Angriffe auf Arbeitsstandards

## Aufstocken – wenn der Lohn nicht zum Leben reicht

Der Anteil der ALG-II-Beziehenden, die erwerbstätig sind und trotzdem den Lebensunterhalt nicht sichern können, liegt auf hohem Niveau:

- 2007 bezogen 23 % aller erwachsenen Hartz-IV-Beziehenden die Leistung aufstockend;
- 2018 waren es 27 %.

**>> Rund jeder 4. Erwachsene in Hartz IV stockt auf.**

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die arbeitsmarktpolitische Bilanz von Hartz IV“ BT-Drs: 19/12568)

# 15 Jahre Angriffe auf Arbeitsstandards

Weitere 26 % befanden sich 2018 in Arbeitsförderung und Weiterbildung.

Das heißt: Nur die Minderheit derjenigen, die Hartz IV beziehen, ist arbeitslos. Die meisten sind arbeitende Erwachsene, die die Leistung aufstockend beziehen bzw. Kinder, die noch nicht arbeiten sollen.

**>> Von wegen faul: Nur jeder Vierte in Hartz IV ist wirklich arbeitslos.**

**Zumal Erwerbsarbeit, Weiterbildung und Maßnahmen nicht die einzige Leistung an der Gesellschaft sind.**

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die arbeitsmarktpolitische Bilanz von Hartz IV“ BT-Drs: 19/12568)

# 15 Jahre Angriffe auf Arbeitsstandards

## **Bereitschaft zu schlechter Arbeit: die sogenannte Konzessionsbereitschaft**

Es gibt eine „gesetzlich verordnete Konzessionsbereitschaft“ – so der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags (WD 6 – 096/19):

Wenn Erwerbslose eine Arbeit aufnehmen, gilt für sie eine Ausnahme vom Mindestlohn. In den ersten sechs Monaten gilt der Mindestlohn für sie nicht (§ 22 Mindestlohngesetz).

(Quelle: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestags 2019, Konzessionsbereitschaft bezüglich Arbeitsbedingungen nach Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Aktenzeichen WD 6 – 3000 – 096/19)



# 15 Jahre Angriffe auf Arbeitsstandards

## Bereitschaft zu schlechter Arbeit: die sogenannte Konzessionsbereitschaft

Angesichts der Drohkulisse von Sanktionen und ungesichertem Existenzminimum sind viele Menschen, die Arbeit suchen, bereit, schlechtere Arbeitsbedingungen in Kauf zu nehmen. Das betrifft vor allem Erwerbslose im ALG-II-Bezug:

	Arbeitsuchende Beschäftigte	Erwerbslose im ALG II
Bereitschaft zu Arbeit unterhalb der eigenen Qualifikation	36 %	81 %
Bereitschaft zu Arbeit für niedrigeres Gehalt	21 %	46-51 %
Bereitschaft zu Wohnortwechsel für den Job	22 %	28-29 %

(Quelle: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestags 2019, Konzessionsbereitschaft bezüglich Arbeitsbedingungen nach Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Aktenzeichen WD 6 – 3000 – 096/19)

**>> Hartz IV ist ein Angriff auf das Lohngefüge und die Arbeitsstandards.**

# Das Ergebnis: Unsichere und prekäre Arbeitsverhältnisse

## Befristungen

Anteil der Befristungen an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

- 2004: 5,9 %
- 2018: 8,3% (3,2 Millionen Menschen)

Noch nie gab es so viele Befristungen.

Diese Befristungen erfolgen zunehmend ohne Sachgrund:

- 2004 waren nur 41 % aller Befristungen sachgrundlos;
- 2018 waren es 58 %.

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Susanne Ferschl und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Befristete Beschäftigung in Deutschland“, BT-Drs: 19/10971)

# 15 Jahre Angriffe auf Arbeitsstandards

## Teilzeit in Armut

Auch Teilzeitarbeit mit weniger als 21 Wochenstunden ist zunehmend verbreitet. Das führt oft zu niedrigen Löhnen und noch niedrigeren Renten.

Anteil der Arbeitszeit von 20 oder weniger Wochenstunden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten:

- 2004: 18 %
- 2018: 28 %.

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Susanne Ferschl und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Aktuelle Daten zum Normalarbeitsverhältnis“ BT-Drs. 19/13048)

# 15 Jahre Angriffe auf Arbeitsstandards

## Arm trotz Arbeit: Höheres Armutsrisiko von Erwerbstätigen

Mit der Hartz-IV-Reform ist das Armutsrisiko von Erwerbstätigen gestiegen. Auch dies ist ein Ergebnis der Niedriglohnpolitik und der Zumutbarkeit fast jeder Arbeit:

Anteil der Erwerbstätigen, die von Armut bedroht sind:

- 2007: 7 %
- 2016: 9 %

Im europäischen Vergleich ist Deutschland Mittelmaß – trotz guter Konjunktur. In vielen Ländern sind deutlich weniger Erwerbstätige von Armut bedroht:

- Finnland: 2,7 %
- Tschechien 3,5 %
- Belgien 5 %

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die arbeitsmarktpolitische Bilanz von Hartz IV“, BT-Drs: 19/12568)

# 15 Jahre Arbeitsvermittlung mit Drehtüreffekt

## Abgeschrieben? Arbeitsförderung bei Hartz IV schlechter als beim Arbeitslosengeld I

Für Arbeitsförderung wird bei Hartz IV viel weniger pro Person ausgegeben als beim Arbeitslosengeld I. Für erwerbsfähige ALG-II-Beziehende standen im Jahr 2018 durchschnittlich 741 Euro zur Verfügung, für ALG-I-Beziehende jedoch etwa 4.052 Euro.

**>> Für Hartz-IV-Betroffene wird pro Kopf nur ein Fünftel der Summe für Arbeitsförderung ausgegeben, die im Bereich ALG I zur Verfügung steht.**

(Quelle: O-Ton Arbeitsmarkt 2019, Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen: Hartz-IV-Empfänger bei Förderungen abgehängt)

# 15 Jahre Arbeitsvermittlung mit Drehtüreffekt

## Vermittlung in Arbeit, die nicht aus dem Hartz-IV-Bezug rausführt

Auch Tätigkeiten im Niedriglohnsektor und unfreiwillige Teilzeit gelten als zumutbar – sogar, wenn die Betroffenen trotz Lohn immer noch aufstockend auf Hartz IV angewiesen sind. Deshalb führt Arbeitsvermittlung bei Hartz IV oft nicht zu existenzsichernder Arbeit. Das heißt dann im Behördendeutsch: „nicht-bedarfsdeckende Integration“.

Seit 2011 führen rund 45 % der Arbeitsaufnahmen von Alleinlebenden nicht aus dem Hartz-IV-Bezug heraus.

Von den Alleinlebenden im Hartz-IV-Bezug, die 2018 eine Arbeit aufgenommen hatten, verdienten 45 % in ihrem Job so wenig, dass sie immer noch aufstockend auf Hartz IV angewiesen waren.

**>> Rund jede 2. Arbeitsaufnahme führt nicht aus dem Hartz-IV-Bezug.**

# 15 Jahre Arbeitsvermittlung mit Drehtüreffekt

## Vermittlung in Arbeit, die nicht aus dem Hartz-IV-Bezug rausführt

Besonders betroffen sind Frauen und ältere Menschen:

- Bei Frauen waren im Jahr 2018 fast 50 % der Arbeitsaufnahmen nicht existenzsichernd.
- Bei 55-Jährigen und Älteren waren 2018 sogar 55 % der Arbeitsaufnahmen nicht ausreichend, um den Hartz-IV-Bezug zu beenden.

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die arbeitsmarktpolitische Bilanz von Hartz IV“, BT-Drs: 19/12568)

# 15 Jahre Arbeitsvermittlung mit Drehtüreffekt

## Drehtüreffekt: bei Hartz IV stärker als beim Arbeitslosengeld I

Bei Hartz IV gibt es einen starken Drehtüreffekt. Das meint: Erwerbslose nehmen eine befristete Arbeit auf, die kürzer als sechs Monate dauert, und sind ein halbes Jahr später wieder erwerbslos. Kaum ist man raus, ist man schon wieder drin im Bezug. Dieser Effekt ist bei Hartz IV viel stärker als beim Arbeitslosengeld I:

- 2017 waren 36 % der Arbeitsaufnahmen aus Hartz IV heraus kürzer als 6 Monate.
- Beim Arbeitslosengeld I lag dieser Wert nur bei 25 %.

**>> Mehr als jede 3. Arbeitsaufnahme aus Hartz IV ist kürzer als 6 Monate.**

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend »Die arbeitsmarktpolitische Bilanz von Hartz IV«, BT-Drs: 19/12568)



# 15 Jahre Arbeitsvermittlung mit Drehtüreffekt

## Hartz IV als Dauerzustand für viele

Obwohl die Hartz-IV-Reform eine „intensivere Unterstützung der Hilfebedürftigen bei der Eingliederung in Arbeit“ versprochen hatte, sind viele Personen sehr lange auf Hartz IV angewiesen:

2011 - 2018 waren 44-48 % der ALG-II-Beziehenden länger als 4 Jahre auf die Leistung angewiesen. 2018 waren es 46 % der ALG-II -Beziehenden.

Gründe dafür sind zum einen die Vermittlung in schlecht bezahlte Arbeit, zum anderen die Konstruktion der Bedarfsgemeinschaft, die wirtschaftliche Abhängigkeiten zwischen Menschen, die zusammenleben, herstellt.

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die arbeitsmarktpolitische Bilanz von Hartz IV“, BT-Drs: 19/12568)

# 15 Jahre Arbeitsvermittlung mit Drehtüreffekt

Bei Menschen ab 55 und bei schwerbehinderten Menschen ist der Bezug besonders lang:

- 2018 bezogen 60 % der schwerbehinderten ALG-II -Beziehenden die Leistung schon länger als 4 Jahre.
- Bei den Über-54-Jährigen waren es 68 %.

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die arbeitsmarktpolitische Bilanz von Hartz IV“, BT-Drs: 19/12568)

# Hartz IV und die EU – eine ökonomisch höchst fragwürdige Entwicklung

Weil Hartz IV zu niedrigen Löhnen führt, ist die Handelsbilanz von Deutschland in der EU unausgeglichen. Die deutschen Handelsüberschüsse haben die Eurokrise befeuert. Wenn andere Länder von Deutschland mehr kaufen, als sie hierher exportieren, entstehen bei ihnen notwendigerweise Defizite. Für ausgeglichene Verhältnisse in der EU sind höhere Löhne in Deutschland nötig. Heiner Flassbeck, ehemaliger Chef-Volkswirt bei der UNO-Organisation für Welthandel und Entwicklung):

*„Die einzig bedeutsame Regel einer Währungsunion lautet, dass jeder seine Löhne an die Produktivität plus Inflationsziel anzupassen hat. Deutschland hat das nicht getan. Die Löhne sind auf politischen Druck hin viel zu wenig gestiegen. [...] Das wurde massiv verstärkt durch die Politik der Agenda 2010 und Hartz IV. Damit brach man der gewerkschaftlichen Kampfkraft und der deutschen Binnenkonjunktur das Genick. [...] In Deutschland müssten über viele Jahre die Löhne stärker steigen.“*

(Quelle: Handelsblatt 29.05. 2013, „Deutschland drückt die anderen an die Wand“)

# 15 Jahre Selbsthilfe und Protest

Im Adressverzeichnis des Vereins Tacheles Sozialhilfe e.V. sind verzeichnet:

- 224 Erwerbsloseninitiativen, 772 Beratungsstellen
- 162 Stellen, die Begleitung zum Amt anbieten

Einrichtungen vor Ort : <https://tacheles-sozialhilfe.de/beratung-und-hilfe/adressverzeichnis/>

Beratung durch Die LINKE: <https://www.die-linke.de/partei/die-linke-hilft/>

Informationen für rechtliche Selbsthilfe enthält eine Fraktions-Broschüre <https://www.linksfraktion.de/publikationen/detail/wer-sich-wehrt-lebt-nicht-verkehrt/>.

Der Titel dieser Broschüre gilt noch immer:

**Wer sich wehrt, lebt nicht verkehrt!**

# Mehr als 15 Jahre Kampf gegen Hartz IV sind Jahre voll Kampf:

- für gute Erwerbsarbeit und gegen unsichere Jobs und Niedriglöhne,
- für eine bessere Arbeitslosenversicherung,
- für Sanktionsfreiheit gegen Schikane und Stigmatisierung,
- für höhere Regelsätze und gegen das gezielte Kleinrechnen,
- für individuelle Rechte und gegen das Konstrukt Bedarfsgemeinschaft sowie
- für soziale Garantien, die vor Armut schützen, wie die sanktionsfreie Mindestsicherung und eine eigenständige Kindergrundsicherung

## **15 Jahre Hartz IV sind für die Fraktion DIE LINKE. im Bundestag nicht nur Anlass Bilanz zu ziehen, sondern auch noch vorne zu schauen und einzutreten für**

einen Sozialstaat der Zukunft,

- der die soziale Spaltung überwindet,
- der allen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht und
- der Demokratie befördert,

eine Gesellschaft,

- in der alle vor Armut und Ausgrenzung geschützt sind und
- in der alle eine Tätigkeit finden, die zu ihrem Leben passt.

Vielen Dank!

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G